

NL Widest

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 115

Haag, den 15. Oktober 1917.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Man hat mir mitgeteilt, dass von englischer Seite versucht wird, die illustrierte Wochenschrift "Pak me mee" anzukaufen. Der Zweck dieses Ankaufes ist Ersparnisse zu erzielen, indem in "Pak me mee" die jetzige Propagandaschrift "De Oorlog in Woord en Beeld" untergebracht werden soll. Der Verlag des "Oorlog in Woord en Beeld" kostet augenblicklich etwa 2500 Pfund im Jahr. Es ist dem Herausgeber des "Pak me mee" für seine Wochenzeitung fünfzigtausend (50.000 fl.) Gulden geboten. Dieser Preis scheint nicht zu hoch, wenn man bedenkt, dass etwa 10.000 Gulden Reingewinn im Jahr erzielt werden. Zum Beispiel haben die Annoncen im vergangenen Jahre + fl. 28.000 eingebracht, der Verkauf der Zeitung + fl. 30.000. Das "Pak me mee" ist als Sonntagsblatt etwa 15 Zeitungen beigelegt, und man findet es überall in allen Restaurants, Bahnhöfen, Kiosken usw.

Es wäre nun für die deutsche Propaganda ebenfalls wichtig, ein solches Blatt im Besitz zu haben, und es wäre leicht zu verhindern, dass die Entente das "Pak me mee" in die Hände bekommt. Ich wollte aber nicht den Instanzenweg verfolgen, denn dann würden wir zu spät kommen. Darum

schreibe ich Ihnen direkt: Entweder das Berliner Bild- und

Filmamt interessiert sich dafür, und dann wäre die Sache

bald gemacht, oder Sie können mir vielleicht die Adresse

eines Ihrer holländischen Freunde angeben, der geneigt wäre,

uns dabei zu helfen.

Ich habe diesen Brief Herrn Professor Brinckmann

gezeigt, welcher sich ebenfalls für dieses Projekt inter-

siert.

Ich kann Ihnen versichern, dass Ihre Abwesen-

heit bei allen Mitarbeitern der Hilfsstelle schmerz-

verspürt wird. Wir hoffen, dass es Ihnen gut geht, und wir

wünschen Ihnen den besten Erfolg. Wir leiden hier alle sehr

unter der Kälte, da keine Kohlen da sind. Wie anders war es

da, als man noch Korrespondenzen aus Kairo in überheizten

Zimmern schrieb!-

Mit bestem Gruss

Ihr ergebener

H. J. V. ...

HAAG, DEN 15. 10. 17.
VAN SPEIJKSTRAAT 6.

Lieber Wihent!

Mir scheint die Idee Herr D: van Oordts sehr beachtenswert. Wir gewinnen damit ein Zentralorgan, an das sich Kreis, Theater ausbreiten können, in das weiterhin allgemeine Propaganda leisten kann. Hauptfrage, das wir noch 55-60 000 Gulden bekommen, die eine gute Anlage repräsentieren. Die haben, die Herr D: v. O. angibt, erhält er von einem ihm befreundeten Buchrevisor. Gegen den finstigen Herrn marschieren wir jetzt auf.

Verliebt Ihr
A. Adriaanman

Haag, den 19. Oktober 1917. 3

Sehr geehrter Herr Doktor!

Als Ergänzung zu meinem vorigen Brief kann ich Ihnen noch mitteilen, dass Herr Baron von Stumm sich sehr lebhaft für den Ankauf des "Pak me mee" interessiert hat und, wie ich glaube, schon deswegen nach Berlin telegraphierte. Die Hauptsache ist aber, die Verhandlungen möglichst zu beschleunigen und vielleicht in der nächsten Woche schon zum Abschluss zu bringen. Ich bitte Sie darum nochmals, wenn es Ihre Zeit nicht zu sehr in Anspruch nimmt, diese Angelegenheit nicht aus dem Auge zu verlieren.

Mit bestem Gruss

Ihr ergebener

J. Frau